

Musikszene, Filmszene!

Der ganze November ist dem immer populärer werdenden Festival Wien Modern gewidmet: 80 Veranstaltungen bringen Schlüsselwerke der zeitgenössischen Musik oder überhaupt der aktuellen Kunst. Und welcher Klangkörper wäre für das Eröffnungskonzert prädestinierter gewesen als das Klangforum Wien.

„Free Radicals“! Unter diesem Motto präsentierte sich das Opening Donnerstag im Konzerthaus: „Miniaturen in Film und Musik“ versprachen die Gestalter Bady Minck und Bernhard Zachhuber. Die kleine Form im Schaffen neuer Komponisten einerseits und andererseits die Verbindung von Musik und Film, der ja kaum ohne Musik oder Geräusch auskommt, wurden in eineinhalb dichten Stunden vorgeführt. Kurzfilme von Bady Minck, Man Ray, Pipilotti Rist, Tim MacMillan und Barbara Doser demonstrierten nicht nur die untermalende Wirkung

von Musik, sondern auch die Musikalität im Aufbau oft unbedeutender Bilder.

Doch muss man hervorheben, dass stärkste Wirkungen auf das Publikum von „unbebilderter“ Musik ausgingen: etwa von Schönbergs „Drei kleinen Stücken für Kammerorchester“ (op. posthum), von Lutoslawskis „Slides“, Stockhausens „Nr. 28 Dr. K./Sextett“ sowie von Werken David Hornes, Morton Feldmans, Iannis Xenakis u. a.

Eindrucksvoll, ja hinreißend bewährten sich das Klangforum Wien und sein Dirigent Beat Furrer, sowie die zahlreichen technischen Mitarbeiter. Von den Musikern muss vor allem der fulminante Schlagzeugsolist Björn Wilker hervorgehoben werden. V.P.

Foto: Christof Birbaumer



Wien Modern: Beat Furrer